

DAM Architectural Book Award 2012 – Preisträger

Die Frankfurter Buchmesse und das Deutsche Architekturmuseum (DAM) haben 2012 zum vierten Mal den internationalen DAM Architectural Book Award vergeben. Der in seiner Art einmalige und inzwischen hoch angesehene Preis zeichnet die besten Architekturbücher eines Jahres aus. Dem gemeinsamen Aufruf sind 63 Architektur- und Kunstbuchverlage weltweit gefolgt. Eine Fachjury aus externen Experten sowie Vertretern des DAM hat sich am 26. September getroffen und aus 148 Einsendungen nach Kriterien wie Gestaltung, inhaltliche Konzeption, Material- und Verarbeitungsqualität, Grad an Innovation und Aktualität die zehn besten Architekturbücher des Jahres ausgewählt.

/19

Titel: Italomodern. Architektur in Oberitalien 1946-1976

Verlag: Springer Verlag, Wien

Herausgeber: aut. architektur und tirol, Arno Ritter

Autoren: Martin Feiersinger, Werner Feiersinger, mit einem Essay von Otto Kapfinger

Fotografie: Martin Feiersinger, Werner Feiersinger

Künstlerische Gestaltung: Willi Schmid

Beschreibung (Verlag): »Italomodern« bietet einen Einblick in die italienische Architekturszene der Nachkriegszeit. Der Architekt Martin Feiersinger und der Künstler Werner Feiersinger wählten 84 Projekte aus, jedes Projekt ist mit einem Kurztext, neu gezeichneten Plänen sowie zahlreichen Fotografien dokumentiert, die aus subjektivem Blickwinkel den gegenwärtigen Zustand der Bauten vermitteln. Für die Gestaltung der Publikation wurde eigens eine neue Schrift entwickelt, die hier erstmals zum Einsatz kommt.

Jurybegründung

Kategorie: Architekturtheorie, historisch

Die (kunst-)samtige Oberfläche (ist es Velours? oder Alcantara?) des Bucheinbandes katapultiert einen direkt in jene Zeit hinein, um die es geht: Die Architektur der italienischen Nachkriegsmoderne. Die Autoren – ein Architekt und ein Fotograf – haben einen Architekturführer mit 84 zu Unrecht fast vergessenen Bauten zusammengestellt, der zugleich ein mitreißendes Fotobuch ist. Nahezu auf jeder Seite wartet die Zusammenstellung mit Überraschungen auf. Die Fotos betreiben keine Über-Inszenierung, sondern zeigen die Bauten im Zusammenhang des täglichen Lebens heute – jede Menge Autos im Vordergrund! Man könnte diese Haltung als »konzentrierte Beiläufigkeit« beschreiben. Grundrisse oder Schnitte sind nur dort hinzugefügt, wo zusätzliche Aspekte dargestellt werden sollen. Das Buch ist ein intensiver, formvollendeter Wegbegleiter in eine verschwindende Epoche, der Lust macht auf eine vertiefende Exkursion.

/32

Titel: Herzog & De Meuron + Ai Weiwei. Serpentine Gallery Pavilion 2012

Herausgeber: Julia Peyton-Jones, Hans-Ulrich Obrist, Joseph Rykwert

Fotografie: Serpentine unless otherwise stated

Künstlerische Gestaltung: Herzog & de Meuron, Ai Weiwei, Donald Mark, Aliénor de Chambrier

Beschreibung (Verlag): Für das renommierte alljährliche Pavillon-Projekt der Serpentine Gallery kommt 2012 in London mit Herzog & de Meuron und Ai Weiwei jenes Team erneut zusammen, das für das gefeierte Pekinger Nationalstadion anlässlich der Olympischen Spiele 2008 verantwortlich zeichnete. Der Pavillon ist in diesem Jahr Teil des Festivals London 2012, des Höhepunkts der Kulturellen Olympiade, und er ist das erste in Großbritannien verwirklichte Gemeinschaftsprojekt der Beteiligten. Der aktuelle Pavillon führt die Besucher unter die Rasenfläche der Serpentine Gallery, um der dort verborgenen Geschichte der bisherigen Pavillons nachzugehen. Auf zwölf Säulen elf für jeden der bisherigen Pavillons plus eine für den jetzigen schwebt in 1,40 Meter Höhe über dem Geländeniveau ein fast rundes wannenartiges Dach. Das Innere des Pavillons ist ausgekleidet mit Kork, einem nachhaltigen Baumaterial, das wegen seiner einzigartigen Eigenschaften und seiner erdigen Anmutung gewählt wurde. Mit Anklängen an archäologische Ausgrabungen haben die Architekten den Pavillon so gestaltet, dass die Besucher angeregt werden, ihnen unter die Oberfläche des Parks zu folgen und den Blick auf die Fundamente der früheren Pavillons zu richten, die gleich Geistern für diese einstehen.

Jurybegründung

Kategorie: Bau-Monografie

Die Bau-Monografie anlässlich des Serpentine Pavillons 2012 überzeugt durch ihre schlichte Eleganz und die dezidierte Herangehensweise an den Entwurf mit Fotos, Texten, Interviewsequenzen, Piktogrammen und Planzeichnungen. Gleichzeitig transportiert die Publikation in der Wahl ihrer Materialität die Aspekte der Architektur. Besonders das Buchcover gibt in seiner Farbigkeit und Beschaffenheit des (verkürzten) Schutzumschlags aus Spiegelfolie die Elemente Kork-Bodenfläche und Wasserspiegel /-fläche wieder. Eröffnet wird die Publikation durch eine sehr ansprechende, atmosphärische Bildstrecke des derzeit herausragendsten Fotografen Iwan Baan, die die verschiedenen Wohnungsszenarien des Pavillons nachzeichnet. Foto- und Textteil werden über verschiedene Papierarten differenziert, die Typografie überzeugt durch Klarheit, der großzügig verteilte Weißraum ist wohltuend. Zeichnungen wurden plakativ aufgearbeitet und vermitteln gleichzeitig auf dem durchscheinenden Papier den Überlagerungsgedanken in der Architektur des Pavillons, in der rein konzeptionell (in der Realität stellte sich manches anders dar) die archäologischen Spuren der Fundamente der Vorgängerpavillons abgebildet wurden.

/73

Titel: Über Putz. Oberflächen entwickeln und realisieren

Verlag: gta Verlag, Zürich

Herausgeber: Annette Spiro, Pinar Gönül, Hartmut Göhler

Künstlerische Gestaltung: Nadine Rinderer

Beschreibung (Verlag): Putzoberflächen haben nicht nur einen großen praktischen, sondern auch einen hohen ästhetischen Wert. Heute finden sie oftmals als Bestandteil von verputzten Außenwärmelösungen Verwendung; meist wird dabei auf Standardlösungen zurückgegriffen, die von den Herstellern als Systeme angeboten werden. Das Potenzial von Putz geht allerdings weit über die gängige Anwendungspraxis hinaus. Die Publikation stellt zeitgemäße Techniken zur Gestaltung dieser einfachen, aber äußerst vielseitigen Konstruktion vor – eine Thematik, die an Architekturhochschulen kaum noch unterrichtet wird. Sie lädt ein, dem Handwerker beim Mischen und Aufbringen des Putzes über die Schulter zu schauen und die vielfältigen Möglichkeiten auszuloten, die das Material bietet. Anhand von 15 Beispielen aus jüngster Zeit – unter anderem von Hild und K, München, oder den Zürcher Büros EM2N und Romero & Schaeffle – dokumentiert der Band neue und alte, zum Teil in Vergessenheit

geratene und wiederentdeckte Techniken. Die Projekte zeigen die materielle und gestalterische Vielfalt der Außenputze auf und werden mit Hilfe von aussagekräftigen Fotos, exakten Beschreibungen der Wandaufbauten und maßstäblichen Konstruktionszeichnungen gut verständlich dargestellt.

Jury-Begründung

Kategorie: Lehrbuch zur Materialkunde

Putz ist aus der Mode und ins Gerede gekommen. Man kennt ihn nur noch als kratzige Kunstharzoberfläche, die die äußere Wärmedämmung eines Gebäudes überdeckt. Ansonsten bestimmen Bausysteme die Ansichtsflächen der Architektur. Dieses Buch wagt die Rehabilitation des Putzhandwerks. Und dokumentiert dies auf 305 Seiten mit einer Aufmachung, der jede modische Attitüde fremd ist. Statt grafisch-künstlerischer Gestaltung beherrscht ein pragmatisches Schulbuch-Layout die Seiten. Auf den ersten Blick ist es ein Fachbuch, ein Nachschlagewerk, ein Konvolut mit ausgeführten Beispielen und Rezepten. Wo immer man es aufschlägt, beginnt man zu lesen. Die Ordnung der Kapitel ist einleuchtend, Fotos und Zeichnungen stehen an der richtigen Stelle. Die Schrift (Grotesque) erinnert an eine Schulfibel. Insgesamt wirkt es wie ein nützliches Werkbuch, wozu auch das matte Papier beiträgt. Der flexibel genutete Einband taugt nutzerfreundlich für den regelmäßigen Gebrauch.

/75

Titel: Venturing Permanence

Verlag: gta Verlag Zürich

Herausgeber: Ivica Brnić, Florian Graf, Wolfgang Rossbauer, Christina Lenart

Künstlerische Gestaltung: Prill Vieceli Cremers

Beschreibung (Verlag): Mit Bamiyan, Afghanistan, ist die verheerende Zerstörung der Buddha-Statuen durch die Taliban im Jahr 2001 untrennbar verbunden. In Bamiyan gibt es aber auch eine Universität, einen Ort der Perspektive und der Hoffnung in der krisengeschüttelten Region. Für diese Universität haben die drei Architekten Ivica Brnić, Florian Graf und Wolfgang Rossbauer 2006 das Studien- und Begegnungszentrum House of Science der ETH Zürich errichtet. Das Buch dokumentiert das Gebäude sechs Jahre nach seiner Eröffnung, erzählt die Geschichte dieses kulturellen Transfers und erörtert die Rolle der Architektur im Kontext internationaler Interventionen in Krisengebieten.

Jurybegründung

Kategorie: Bau-Monografie

Anlässlich des 150. Jubiläums der ETH Zürich wurde ein studentischer Wettbewerb mit dem Ziel ausgeschrieben, einen Pavillon »Castle in the Air« auf dem Campusgelände zu errichten. Die Autoren, damals noch Studenten, schlugen vor, statt eines temporären Bauwerks in der Schweiz ein dauerhaftes, der Wissenschaft dienendes Gebäude in Afghanistan zu errichten. Das Buch erzählt die Geschichte dieses Bauwerks sechs Jahre nach seiner Entstehung und vollzieht den Prozess der Aneignung durch seine Nutzer nach.

»Venturing Permanence« überzeugt auf den ersten Blick durch ein stringentes Gestaltungskonzept, das sich in der Bescheidenheit und Reduziertheit der gestalterischen Mittel äußert. Vollformatige Bildstrecken mit grobkörnigen bzw. relativ gering aufgelösten und spontan fotografierten Digitalbildern (Schnappschüsse, mit dem Handy?) wechseln sich ab mit beige-farbenen Strecken, die Pläne, dokumentarische und historische s/w Fotografien, Interviews, Textbeiträge etc. enthalten. Die schnörkellose Typografie (Schrift Replica) ist schlicht

gehalten. Der völlige Verzicht auf weiße Seiten führt zu einer Dominanz von Blautönen, analog dem Himmel und wüstenartigen Braun-Beige-Tönen. Somit dominiert ein Farbklima, das sehr gut zu der kargen Landschaft von Afghanistan zu passen scheint.

/86

Titel: IN TOUCH. Landscape Architecture Europe

Verlag: Landscape Architecture Europe Foundation (Harry Harsema) mit Blauwdruk Wageningen, Niederlande, und Birkhäuser, Basel

Herausgeber: Lisa Diedrich, Mark Hendriks, Claudia Moll, Thierry Kandjee

Autoren: Steven Delva, Maria Helström, Maria Goula, Eric Luiten, Anna Zahonero, Mads Farsø, Ingrid Sarlöv Herlin, Ana Kucan, Hille von Segern, Sva Riesto, Martin Sjøberg, Elen Braae and Meto Vroom

Projektauswahl: Michael van Gessel, Antonio Angelillo, Lilli Lička, Tone Lindheim, João Ferreira Nunes

Fotografie: Thierry Kandjee, Hans Dijkstra, Harry Cock, Jeroen Musch, Harry Harsema und viele andere

Künstlerische Gestaltung: Daphne de Bruijn, Harry Harsema, Jana und Hilde Meeus

Druck: Lectoris: Paul van Mameren & Trudy Dorrepaal

Beschreibung (Verlag): IN TOUCH ist die dritte Edition einer Serie, die alle drei Jahre auf europäischem Niveau die Best Practice des Fachgebiets Landschaftsarchitektur veröffentlicht. Für IN TOUCH hat eine Jury elf Hauptprojekte ausgewählt, die von einem Produktionsteam präsentiert, kommentiert und layoutet wurden. Sie leiten über zu Themenessays und Referenzprojekten. IN TOUCH präsentiert sich mit neuem Konzept und will kein Katalog, sondern eine vertiefende Reflektion der zeitgenössischen Praxis sein. Klarheit und Taktilität kennzeichnen die Aufmachung des Buches, das zum besseren Mitnehmen leicht und kleinformatig gehalten ist.

Jurybegründung

Kategorie: Landschaftsarchitektur

»IN TOUCH. Landscape Architecture Europe« dokumentiert einen Landschaftsarchitekturpreis, der alle 3 Jahre europaweit ausgelobt wird – sehr ansprechend und kurzweilig. Das Thema ist spröde und schwer zu vermitteln, aber mit frischem und abwechslungsreichem Bildmaterial gelingt dies den Autoren und Gestaltern auf hervorragende Weise. Sogar Menschen tauchen häufig in den Landschaften auf, in der Architekturfotografie eher ungewöhnlich und entsprechend rar, aber dafür umso mehr geschätzt. Elf Projekte in Europa dienen als Einstieg in die jeweiligen Kapitel, ergänzt durch weitere Erwähnungen und Essays, die auch zusätzliche Projekte aus der engeren Wahl umfassen. Somit erläutert dieses Buch die gesamte Bandbreite der besten zeitgenössischen Landschaftsarchitektur in Europa. Die Grafik ist klar und unprätentiös, die Schrift leserfreundlich – der Vermittlungsgedanke stand im Vordergrund. So wie wir es eben aus den Niederlanden gewöhnt sind.

/87

Titel: Berlin, Fruchtstraße am 27. März 1952

Verlag: hatje cantz Ostfildern

Herausgeber: Annett Gröschner, Arwed Messmer

Autoren: Annett Gröschner, Arwed Messmer, Fritz Tiedemann

Künstlerische Gestaltung: Carsten Eisfeld, Annett Gröschner, Arwed Messmer

Beschreibung (Verlag): Am 27. März 1952 fotografierte Fritz Tiedemann im Auftrag des Berliner Magistrats die Berliner Fruchtstraße zwischen Ostbahnhof und Stalinallee. In Form einer Fassadenabwicklung wurde so der Zustand der dortigen Gebäude sieben Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und zwei Jahrzehnte vor dem bereits damals geplanten Abriss dokumentiert. Die Bilder sind Anlass und Ausgangsmaterial des fotografisch-literarischen Projekts von Arwed Messmer (*1964 in Schopfheim) und Annett Gröschner (*1964 in Magdeburg). Wie auch in vorangegangenen Arbeiten thematisieren der Fotograf und die Schriftstellerin gemeinsam die Facetten des Dokumentarischen in der Fotografie. Durch die digitale Montage von 32 Einzelaufnahmen zu einem Panorama entsteht das Porträt einer Straße mitsamt Anwohnern, das sich in den überlieferten Archivdokumenten und Notationen zur Recherche der Geschichte des Orts sowie in der Erzählung »Heute prima rote Rüben. Die Fruchtstraße am 27. März« fortsetzt.

Jurybegründung

Kategorie: Fotobuch

Das Buch »Berlin, Fruchtstraße« ist ein in jeder Hinsicht hervorragend gelungenes Buch, das ein städtebauliches und architektonisches Themenfeld berührt und dieses mit fotografischen und literarischen Mitteln erschließt. Der Hauptteil des gut gebundenen Buches zeigt die eindrucksvollen, historischen Fotografien von Fritz Tiedemann, die am 27. März 1952 in der Fruchtstraße für die Ostberliner Bauverwaltung aufgenommen wurden. Die Rekonstruktion der Fotos ist ein Hybrid aus analoger und digitaler Fotografie. Die neu zusammengesetzten Fotos erscheinen als wunderbare Zeitdokumente, die einen nicht mehr existierenden Ort und eine vergangene Zeit eindrucksvoll beschreiben. Eingerahmt wird der Hauptteil durch einen einleitenden Teil und einen Anhang, beide gedruckt auf einem dünnen gräulichen Recyclingpapier, das einen spannenden Materialkontrast zu dem schweren Bilderdruckpapier bildet. Der Prolog erläutert die Hintergründe zur Entstehung des Buchprojekts. Der Epilog enthält u. a. Informationen zur Arbeitsmethodik der Autorin, der »dokumentarischen Empathie«. Das insgesamt vorbildlich gestaltete Buch beginnt mit einem Filmstill, das die Sprengung eines Gebäudes in der Fruchtstraße zeigt. Das Buch endet mit einem weiteren Still aus dem gleichen Film, bei dem sich das Haus in Staub und Luft aufgelöst hat. Was für ein wunderbares Sinnbild für die Vergänglichkeit von Mensch und Architektur!

/103

Titel: Vecchio Ospizio San Gottardo

Verlag: Park Books Zürich

Herausgeber: Michael Hanak

Autoren: Hubertus Adam, Kilian T. Elsasser, Michael Hanak, Dick Marty, Quintus Miller, Paola Maranta und Jean-Luc von Aarburg

Fotograf: Ruedi Walti

Künstlerische Gestaltung: Jürg Schönenberger

Beschreibung (Verlag): Der Gotthardpass – mythisch überhöht wegen seiner Bedeutung für Handel, Tourismus und Militär – stellt in gewisser Hinsicht den geografischen Mittelpunkt des schweizerischen Selbstverständnisses dar. Auf der Passhöhe steht neben einer Kapelle das Alte Hospiz. Ursprünglich von einem Priester errichtet und seit dem 17. Jahrhundert von Mönchen zur Beherbergung von Reisenden geführt, wurde es immer wieder vergrößert und den veränderten Bedürfnissen angepasst. In den vergangenen Jahren ist das Alte Hospiz St. Gotthard nun abermals umgestaltet und vom Basler Architekturbüro Miller & Maranta zu einem Gästehaus umgebaut worden. Diese vielbeachtete Transformation wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet – nun wird dem Gotthard-Hospiz endlich ein eigenes Buch

gewidmet. In Texten und Fotografien werden der kulturgeschichtlich spannende Ort, die denkmalpflegerische Auseinandersetzung mit dem Bestand sowie die architektonische Strategie zur Erneuerung eingehend vorgestellt. Zahlreiche Pläne dokumentieren die architektonischen Lösungen.

Jurybegründung

Kategorie: Bau-Monografie

Die Erschließung der Alpen ist für die Schweiz in wichtiges Thema, das durchaus mit der eigenen, nationalen Identität zu tun hat. Das vorliegende Buch dokumentiert in hervorragender Weise den Um- und Neubau des Gotthardospizes durch das in Basel ansässige Büro von Quintus Miller und Paola Maranta von 2005 bis 2010. In verschiedenen Essays werden die Hintergründe und Bezugspunkte des bedeutsamen Ortes aufgearbeitet und dargestellt. Hervorragende Fotodokumentationen der heutigen und der historischen Zustände veranschaulichen die Bedeutung des Gotthardpasses als Schnittstelle zwischen Nord und Süd. Einfühlsam und kenntnisreich ist die Gestaltung des Buches von Jürg Schönenberger, welche die bedeutsame und analoge Architektur des Hospizes hervorragend zur Geltung bringt. Schon der aufwendig gestaltete und raffiniert gefaltete Umschlag macht neugierig auf den Inhalt. Eine einheitlich und formal außergewöhnliche Bau-Monografie, wie man sie angemessener für dieses Genre kaum erstellen kann.

/107

Titel: Le Corbusier. Möbel und Interieurs 1905–1965

Verlag: Scheidegger + Spiess Zürich

Herausgeber: Arthur Rüegg

Autor: Arthur Rüegg unter Mitarbeit Klaus Spechtenhauser

Künstlerische Gestaltung: Guido Widmer

Beschreibung (Verlag): Le Corbusier (1887–1965) ist als Architekt und Möbelgestalter weltbekannt; sein quadratischer Ledersessel von 1928 und seine 1929 entworfene Liege gehören zu den Klassikern der Moderne. Dieser opulente Bildband stellt nun sein Gesamtschaffen als Möbeldesigner und Gestalter von Inneneinrichtungen vor: Der von Arthur Rüegg über Jahrzehnte akribisch erarbeitete Catalogue raisonné präsentiert in rund 340 Einträgen sämtliche auffindbaren Möbelentwürfe. Jedes einzelne Objekt wird mit genauer Beschreibung und umfangreicher Detailinformation dokumentiert. Es sind mobile, auf eine Serienherstellung hin konzipierte Objekte, aber auch fest mit der architektonischen Hülle verbundene Einbauten von prototypischem Charakter.

Ergänzt wird der Werkkatalog durch einen reich illustrierten Essay, der vom weitgehend unbekanntem Frühwerk über die berühmten Entwürfe aus den 1920er- und 1930er-Jahren und seine Zusammenarbeit mit Pierre Jeanneret und Charlotte Perriand bis zu den aufs Minimalste reduzierten späten Möbeln alle Phasen von Le Corbusiers Schaffen abdeckt. Damit ist dieses Buch das umfassende Kompendium zu Le Corbusier als Innenarchitekt und Designer.

Jurybegründung:

Das Buch schließt eine allzu lang bestandene Lücke in der Forschung. Die Jury würdigt mit großem Respekt das großangelegte Dokumentationsprojekt. Buchgestalterisch wird vielleicht kein Neuland betreten, was dem Werk jedoch keinen Abbruch tut: Die noble Zurückhaltung ist dem zukünftigen Referenzwerk sehr angemessen. Unterschiedliches Plan- und Bildmaterial wird zu einem opulenten Werkkatalog verbunden, der aus der Fülle der Veröffentlichungen

zum Werk Le Corbusiers heraussticht. Für den Autor ist es sein Lebenswerk: Dem Buch ist die darin steckende Leidenschaft und Intensität deutlich anzusehen.

/146

Titel: Building Brazil! The Proactive Urban Renewal of Informal Settlements

Verlag: Ruby Press, Berlin

Herausgeber: Marc Angéilil, Rainer Hehl

Künstlerische Gestaltung: Julian Schubert, Elena Schütz, Leonard Streich

Beschreibung (Verlag): As cities strain under a growing population and demand for resources, Brazil will provide a test case for how politicians, architects and urban planners can work together with local stakeholders to improve living conditions in informal settlements without upsetting their social structures. Against the backdrop of recent and exemplary developments in Brazilian public policy and slum-upgrading practices, Building Brazil! suggests a proactive approach to the favela that opens up the existing urban fabric to architectural and urban interventions.

Jurybegründung

Kategorie: Städtebauliche Theorie

Das Buch »Building Brazil« überrascht durch seinen etwas billig-wirkenden »Low-Tech-Look«. Die reduzierte Gestaltung (s/w und Sonderfarbe Rot-Orange auf gelblichem Werkdruckpapier) lässt das Buch unfertig aussehen. Die Gestaltung ist geradezu deckungsgleich mit dem Inhalt des Buches, welches sich mit der Entwicklung von Armensiedlungen, dem Favela-Umbau, in Brasilien auseinandersetzt. Ein grobes Druckraster sowie typografische und grafische Anleihen (Spaltenraster) aus dem Layout von Tageszeitungen unterstreichen den hochaktuellen und temporären Charakter dieses 464 Seiten starken Projektberichts. Was zunächst »rotzfrech« und »trendy« erscheint, erweist sich beim näheren Hinsehen als ein reiches, dichtes und gut durchstrukturiertes Konvolut aus diversen Texten, Dokumentarfotos, Grafiken etc., das Lust auf dieses ungewöhnliche Thema macht. Es geht hier offensichtlich nicht um eine Art neuer Entwicklungshilfe, sondern um studentische Beiträge (pikanterweise von Studenten der renommiertesten europäischen Hochschule ETH Zürich), welche die Favelas nicht als entbehrliche Slums ansehen, sondern als eine ernst zu nehmende Realität, die bleiben wird, und die mit manchen Kniffen verbessert werden kann.

/147

Titel: Reasons for Walling a House

Verlag: Ruby Press, Berlin

Herausgeber: Peter Swinnen 51N4E, Brüssel

Künstlerische Gestaltung: Julian Schubert, Elena Schütz, Leonard Streich

Beschreibung (Verlag): A couple living in a single family house on the Belgian countryside wanted to have »more space«. But, instead, the architects that they hired enclosed their small house with a three-meter-tall steel wall. This paradoxical transformation challenged the owners to rethink their ideas of a home. Upon the project's completion they decided to open up their residence as a guest house for artists, designers, writers, and thinkers. Each person invited would receive a carte blanche, a fridge full of food, and the opportunity to have the run of the house without its inhabitants. Reasons for Walling a House unravels the secrets of an unlikely transformation, seen through the eyes of the first seven guests – the artists Enrique Marty (Spain) and Dirk Braeckman (Belgium), theater director and actor Josse de

Pauw (Belgium), graphic designers Something Fantastic (Germany), as well as the architects Andrea Branzi (Italy), Bel (Germany) and 51N4E (Belgium).

Jurybegründung:

Kategorie: Kunstprojekt

»Reasons for walling a house« ist eine sehr ungewöhnliche, faszinierende Behandlung des Themas »freistehendes Einfamilienhaus«. Das belgische Architekturbüro 51N4E hat in vielen Jahren ein solches konventionelles Haus transformiert, indem sie eine weiße, stählerne Mauer um das entkernte und freigestellte Haus gezogen haben und ihm somit ein neues Leben eingehaucht. Sie schlugen den Bauherren (ein Kunstsammlerpaar) vor, ausgewählte Gäste (Architekten, Künstler, Filmemacher, Schauspieler) ins Haus einzuladen, die es für einige Tage bespielen sollten. Diese sieben künstlerischen Interventionen werden in einem sehr sinnlichen, blutrot getränkten Buch dargestellt, in ihrer ganzen Vielfältigkeit und Widersprüchlichkeit. Sie zeugen von den Inspirationen, die das ungewöhnliche Bauprojekt hervorgerufen hat – »den Gründen, ein Haus zu ummauern«. Ein anspruchsvolles, anregendes und leicht exzentrisches Buch über ein ebensolches Architekturbüro.

Jury

Externe Juroren

Wolfgang Bachmann / Herausgeber Baumeister München

Christoph Bürkle / Autor und Verleger Zürich

Dirk Fütterer / FH Bielefeld Institut für Buchgestaltung / Preisträger 2011

Uwe Dettmar / Architektur Fotograf Frankfurt

Marietta Andreas / Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft der Freunde des DAM

Interne Juroren

Peter Cachola Schmal / Direktor DAM

Annette Becker / Kuratorin DAM

Oliver Elser / Kurator DAM

Christina Budde / Kuratorin Architekturvermittlung DAM / Koordination DAM International

Architectural Book Award 2012

Brita Köhler / Pressereferentin DAM

Evelyn Steiner / wissenschaftliche Volontärin DAM

Preisverleihung & Medienkonferenz – nicht öffentlich

Mittwoch, 10. Oktober 2012

Bibliothek des Deutschen Architekturmuseums

Hedderichstr. 108- 110, 60596 Frankfurt am Main

Ausstellung der prämierten Bücher auf der Frankfurter Buchmesse

11. – 14. Oktober 2012

Halle 4.1, Zentrum Bild, Stand N558

Kontakt bei Rückfragen

Christina Budde

Tel. +49 (069) 212 31076 | Fax +49 (069) 212 36386

christina.budde@stadt-frankfurt.de